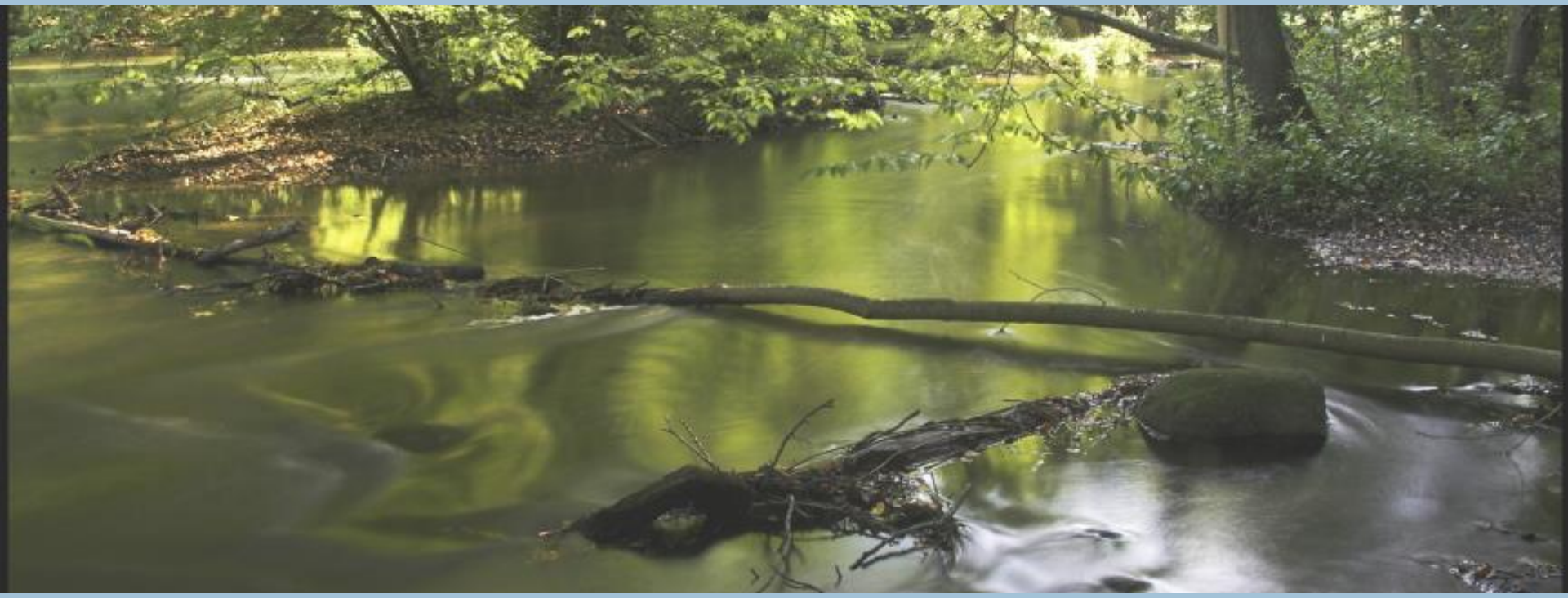
Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie in M-V

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Ute Hennings,
Leiterin der Abteilung „Wasser und Boden“

Ministerium für Umwelt, Verbraucherschutz und Ernährung Mecklenburg- Vorpommern

Vortrag zur Mitgliederversammlung der Thünengesellschaft

20. September 2014

Gliederung

- Inhalte, Ziele und Zeitplan der WRRL
- Aufstellung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme
- Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Zustand der Gewässer
- Minderung diffuser Nährstoffeinträge in die Gewässer
- Drainteich
- Flächenmanagement

Ziele

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) setzt seit ihrem Inkrafttreten im Jahre 2000 einen Ordnungsrahmen für den umfassenden Schutz der Fließgewässer, Seen, Küstengewässer und des Grundwassers. **Bis 2015** sollen alle Gewässer einen guten chemischen und ökologischen Zustand und das Grundwasser einen guten chemischen und mengenmäßigen Zustand erreichen.

Ziele der EG-WRRL sind **für natürliche Oberflächengewässer** der Erhalt oder das Erreichen eines guten ökologischen und chemischen Zustands sowie **für erheblich veränderte oder künstliche Gewässer** der Erhalt oder das Erreichen eines guten ökologischen Potenzials und eines guten chemischen Zustands.

Wasserrahmenrichtlinie
Inhalte

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- Die WRRL ist eine Richtlinie der europäischen Gemeinschaft zum umfassenden Gewässerschutz in Europa (2000/60/EG)
- Sie ordnet, vereinheitlicht und vernetzt den Schutz aller Gewässer, vom Grundwasser über die Seen und Fließgewässer bis zu den Küstengewässern

Eckpunkte:

- einheitliche Bewertungsverfahren für die Gewässer
- alle Gewässer sollen in einem „guten Zustand“ sein.
- der Zustand der Gewässer darf sich nicht verschlechtern
- Strategien und Normen gegen die Verschmutzung
- verbindlicher Zeitrahmen bis zum Jahre 2015 (spätestens bis 2027)
- periodische Aufstellung von Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen

Planungszyklen der WRRL

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Abläufe innerhalb des aktuellen Zyklus

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

22.12.2012 ✓	Veröffentlichung des Zeitplans und des Arbeitsprogramms zur Aufstellung des fortgeschriebenen Bewirtschaftungsplans
22.12.2013 ✓	Veröffentlichung bedeutender Wasserbewirtschaftungsfragen
22.12.2013 ✓	Fortschreibung der Bestandsaufnahme
22.12.2014	Veröffentlichung des Entwurfes des fortgeschriebenen Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenprogramms
22.12.2015	Aufstellung des fortgeschriebenen Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenprogramms
22.03.2016	Vorlage des fortgeschriebenen Bewirtschaftungsplans bei der Europäischen Kommission
22.12.2018	Zwischenbericht an die Europäische Kommission über die Durchführung des fortgeschriebenen Maßnahmenprogramms
22.12.2021	Zielerreichung gemäß fortgeschriebenem Bewirtschaftungsplan

Oberste Planungsebene der WRRL

Flussgebietseinheit

„als Haupteinheit für die Bewirtschaftung von Einzugsgebieten festgelegtes Land- oder Meeresgebiet, das aus einem oder mehreren benachbarten Einzugsgebieten und den ihnen zugeordneten Grundwässern und Küstengewässern besteht“

MV hat Anteil an vier Flussgebietseinheiten (FGE)

- Elbe (international)
- Oder (international)
- Schlei/Trave (international)
- Warnow/Peene (national, nur M-V)

⇩

Ebenen der Abstimmung

Oberste Planungsebene der WRRL

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

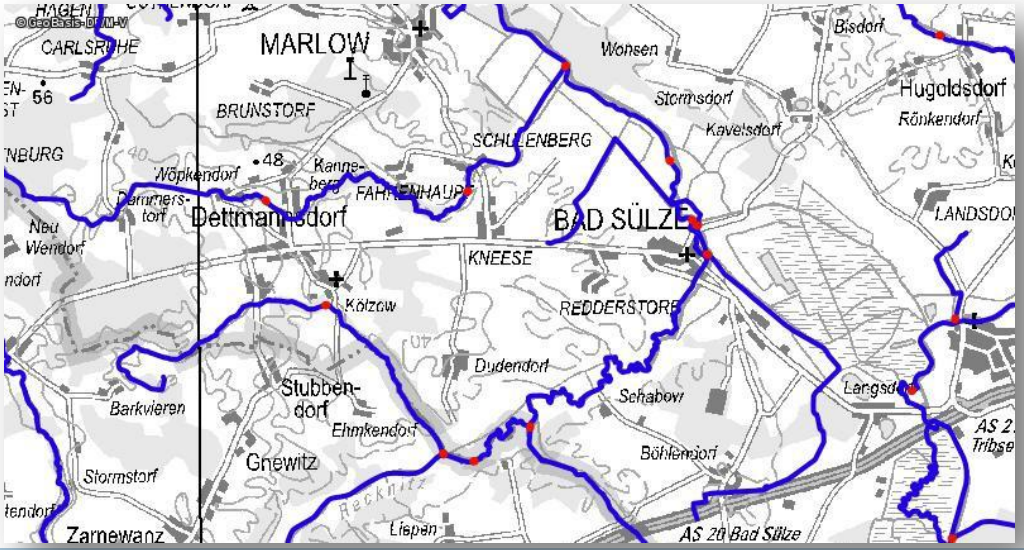
Unterste Planungsebene der WRRL

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Wasserkörper

- Fließgewässer
- Standgewässer
- Küstengewässer
- Grundwasser

Ein Wasserkörper ist ein einheitlicher und bedeutender Abschnitt eines Gewässers. Entscheidend sind dabei ein ähnlicher Gewässertyp, ähnliche Zustandseinschätzung und ähnliche Belastungen.



Wasserkörperstatus:

- natürlich
- erheblich verändert
- künstlich

Bewirtschaftungsplan

Inhalte -- WRRL Artikel 13 Anhang VII

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

1. **Allgemeine Beschreibung der FGE**
2. **Zusammenfassung der signifikanten Belastungen**
3. **Schutzgebiete**

Grundlage:

Aktualisierung Bestandsaufnahme
←Ende 2012

4. **Karte und Ergebnisse zum Monitoring**

5. **Umweltziele und Ausnahmeregelungen**

6. **Zusammenfassung der wirtschaftlichen Analyse des Wassergebrauchs**

...

12. **Zusammenfassung / Schlussfolgerung**

13. **Zusammenfassung der Änderungen u. Aktualisierungen gegenüber dem BWP 2009**
14. **Umsetzung des 1. Maßnahmenprogramms und Stand der Umweltziel-Erreichung**

Funktion des Bewirtschaftungsplans

WRRL Artikel 13 Anhang VII

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- **Rahmenplanung = zielsetzend**
- **behördenverbindlich**
- **Instrument Maßnahmenprogramm**
- **Öffentlichkeitsinformation und -beteiligung**
- **Erfüllung von EU-Berichtspflichten**

Schwerpunktbereiche

- Landwirtschaft
- Gewässerstruktur
- Schadstoffe
- Eutrophierung
- Wasserentnahme
- Wasserpreise

Strategische Themen

- Umweltziele / Ausnahmen
- Ausweisung erheblich veränderter Gewässer
- Ambition der Maßnahmen

- **EU-Prüfstein (Compliance check)**
  - **rechtskonforme Umsetzung**
  - **„Änderungen Wasserpolitik“**
  - **„Anstrengungen der MS“**

Screening anhand von Indikatoren
+ gezielte Detailanalyse

Deutliche Darlegung der Umsetzung WRRL- Prinzipien + der Anstrengungen

Inhalte Maßnahmenprogramm

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

1 Anlass und Ziel

2 Grundlagen

3 Strategien zur Erreichung des guten Zustandes

4 Maßnahmen

5 Umsetzung

Anlagen

Karten

Maßnahmenprogramm

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

1. **Grundlegende Maßnahmen:**
Umsetzung der EU-Richtlinien (z. B. Trinkwasser-RL, Nitrat-RL, FFH-RL) in nationales Recht (z.B. WHG, LWaG, Dünge-VO)

- „**Maßnahmen**“ zur Umsetzung von gemeinschaftlichen Wasserschutzvorschriften
- **Genehmigungspflicht** für Wasserentnahmen und Aufstau einschl. Register
- **Regelungspflicht** bei punktuellen Einleitungen
- **Vorschrift** zur Begrenzung von diffusen Einleitungen
- **Verbot** von direkten Schadstoffeinleitungen ins Grundwasser
- etc.

z.B.:

- **Ausweisung von Trinkwasserschutzgebieten**
- **erlaubnispflichtige Entnahme von Grundwasser**
- **erlaubnispflichtige Einleitung von gereinigtem Abwasser in ein Gewässer**

2. **Ergänzende Maßnahmen:** z. B. weitere Rechtsinstrumente, administrative Instrumente, Anreizinstrumente, Bauvorhaben, Konzepte, Forschung, Weiterbildung Verhaltenskodizes für die gute Praxis usw.

z.B.:

- **Renaturierung “Alte Nebel”**
- **Machbarkeitsstudien**
- **Landwirtschaftsberatung**

Die Ziele der WRRL in Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- Erreichung des guten ökologischen Zustands bzw. des guten ökologischen Potenzials durch:
- Hydromorphologische Verbesserung der Fließgewässer
  - Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit
  - Verbesserung der Strukturgüte
  - Wiederherstellung eines natürlichen Wasserhaushalts
- Erreichung eines guten chemischen Zustands durch:
  - Senkung der stofflichen Belastungen
  - Reduzierung der Nährstoffeinträge in die Oberflächengewässer und ins Grundwasser
  - Umsetzung der bestehenden, internationalen Abkommen (HELCOM 1993 und 2007)

Zuständigkeiten

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

§ 68 „Ausbau“ Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LWaG) vom 30. November 1998 (GVOBl. M-V 1992, S. 669, letzte berücksichtigte Änderung: §§ 84 und 107 geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 4. Juli 2011, (GVOBl. M-V S. 759, 765)

„(1) Der zum Wohl der Allgemeinheit erforderliche Ausbau ist eine öffentlich-rechtliche Verpflichtung; … . Die Pflicht nach Satz 1 obliegt:

1. bei Gewässern erster Ordnung dem Land, …

2. bei Gewässern zweiter Ordnung den Gemeinden.

(2) Legt der Ausbau den Gemeinden Lasten auf, die in keinem Verhältnis zu dem ihnen dadurch erwachsenen Vorteil und ihrer Leistungsfähigkeit stehen, so kann der Ausbau nur erzwungen werden, wenn das Land sich an der Aufbringung der Kosten angemessen beteiligt und dadurch eine ausreichende Entlastung entsteht.“

Berichtspflichtige Fließgewässer

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

8.039 Kilometer

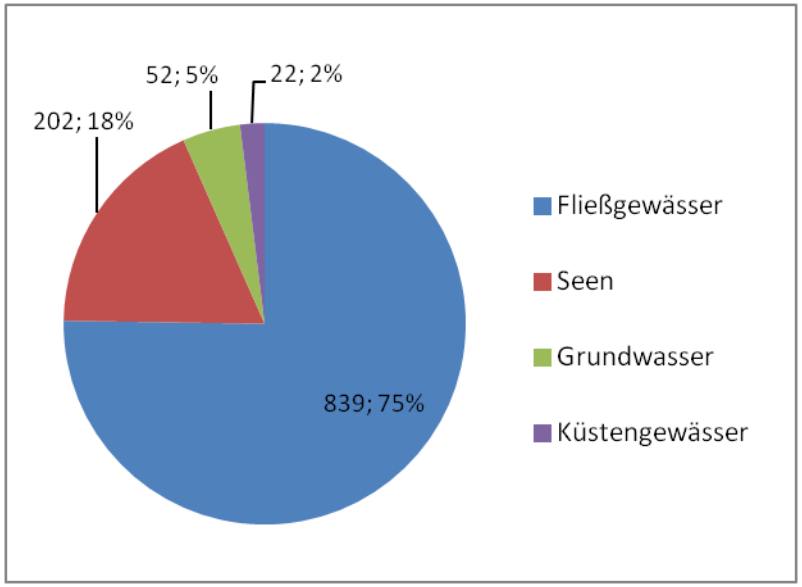
Davon:
- rd. 1.246 km I. Ordnung

-rd. 6.793 II. Ordnung

202 Seen

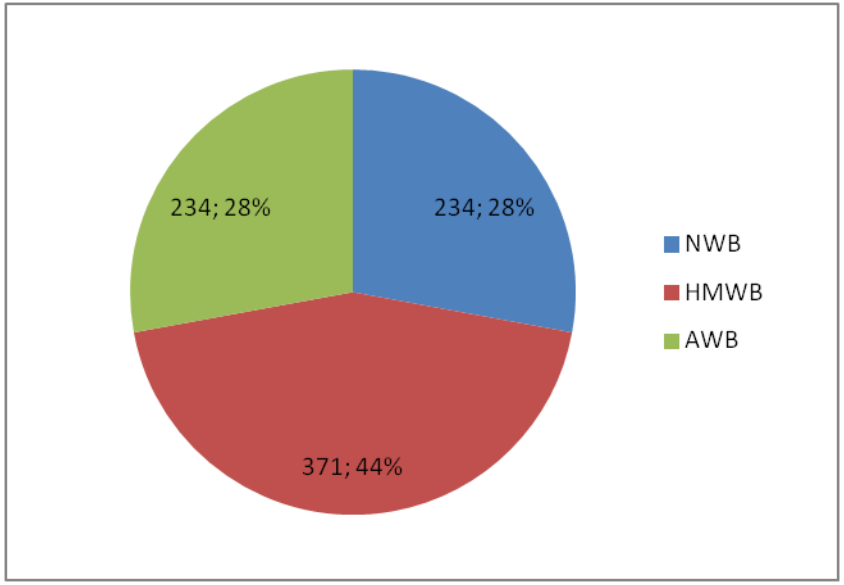
Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Anzahl Wasserkörper in den einzelnen Kategorien

Fließgewässer:	**839**
Seen:	**202**
Grundwasser:	**52**
Küstengewässer :	**22**



Status der Fließgewässer-Wasserkörper

Natürliche (NWB):	**28%**
erheblich veränderte (HMWB)	**44%**
künstliche (AWB):	**28%**

Umgesetzte WRRL-Maßnahmen

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Seit Inkrafttreten der EG-WRRL konnten in Mecklenburg-Vorpommern:

- 100 Machbarkeitsstudien, Studien und Untersuchungen
- 26 Beratungsprojekte
- 93 Forschungs- und Demonstrationsvorhaben
- 30 Seensanierungen
- 249 Renaturierungsprojekte an Fließgewässern
- 228 Projekte zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit
- über 250 Beratungen von Landwirten (seit 2010)

mit einer Gesamtinvestition von über 100 Mio. € begonnen oder umgesetzt werden.

Bewertungsschema Oberflächenwasserkörper

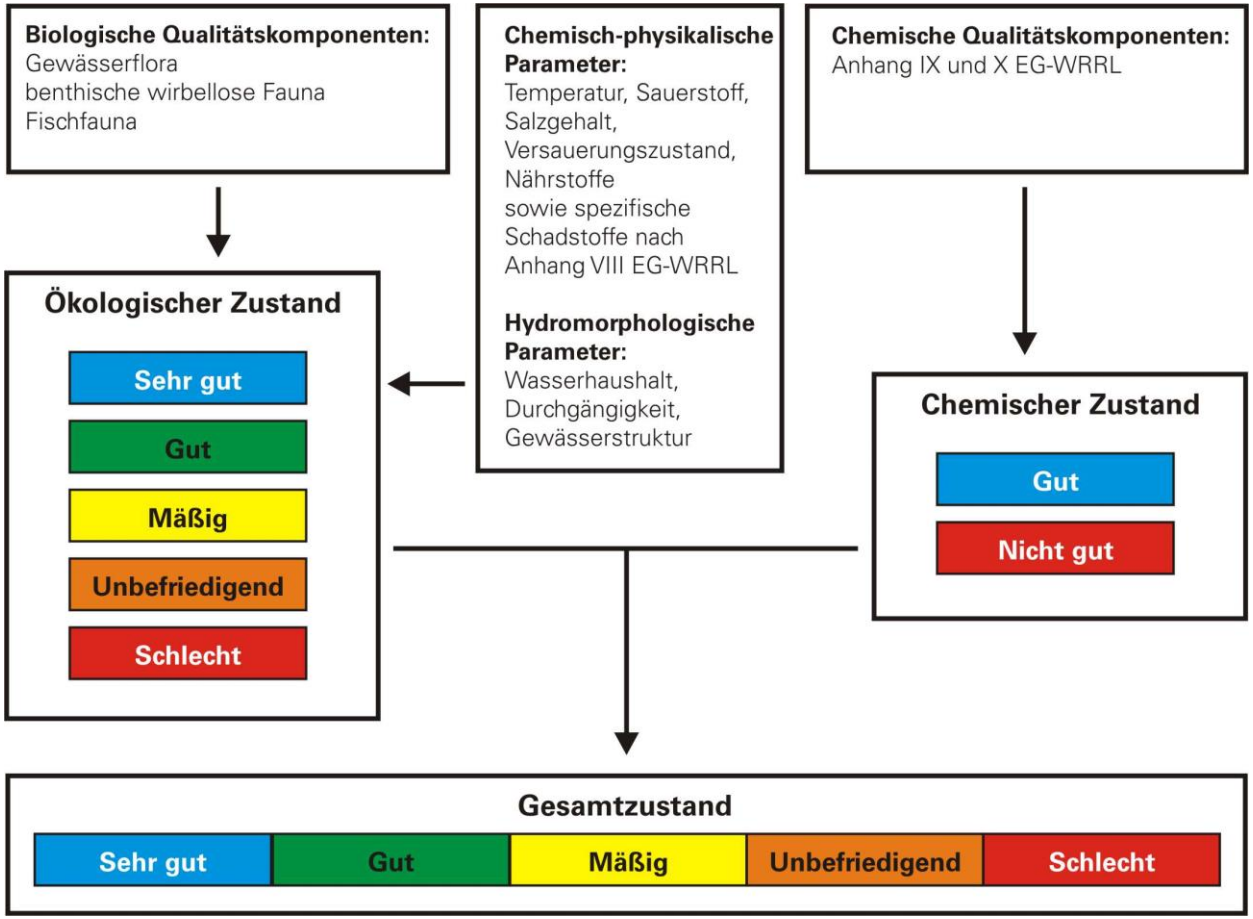
Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

„guter Zustand“ =

typspezifische Lebensgemein-schaften …

... in natürlichem Umfeld und …

... frei von schädlichen Stoffen.



Ergebnisse der Bestandsaufnahme
Zustand der Gewässer in M-V

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- **> 90 % der Fließgewässer**
- **> 80 % der Seen**
- **alle Küstengewässer und die 1-Seemeilen-Zone**

entsprechen nicht der Zielstellung der EG-WRRL

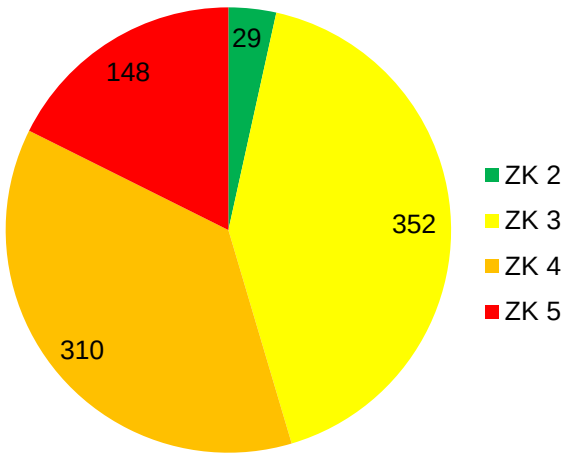
„guter ökologischer und guter chemischer Zustand“

Die Verschlechterungen im Vergleich zum ersten Bewirtschaftungszeitraum sind methodisch bedingt und bilden keine reale Verschlechterung ab.

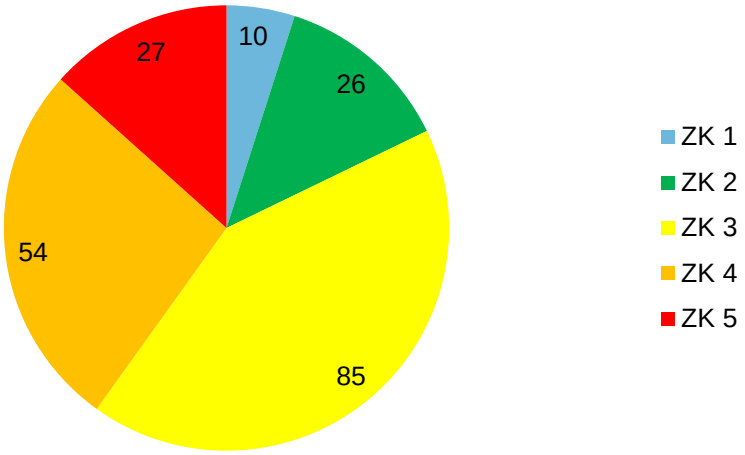
Ergebnisse der Zustandsbewertung

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Fließgewässer



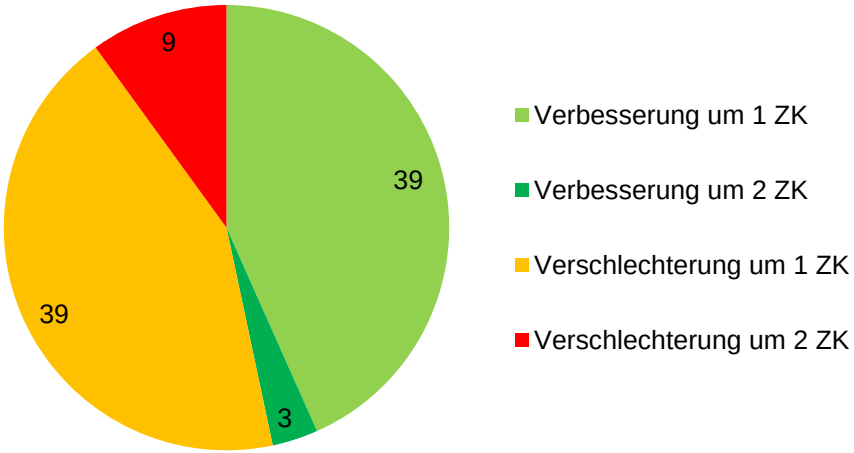
Standgewässer



Veränderungen gegenüber dem ersten BZ

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Vergleich von 173 vergleichbaren Fließgewässerwasserkörpern (2009 und 2014 natürlich)



Was genau ist nicht gut?

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

1. Strukturelle Defizite
   - keine Eigendynamik im Gewässer
   - keine standorttypische Ufervegetation
   - Hindernisse (Wehre, Verrohrungen) verhindern die Wanderung von Fischen u.a. Lebewesen
2. Nährstoffbelastung
   - „Überernährung durch Stickstoff und Phosphor“
3. Veränderungen des Wasserhaushalts

Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Wichtigste Belastungen der Fließgewässer-Wasserkörper Anzahl WK mit Nennung (Mehrfachnennung je WK möglich), Tabelle unten abgeschnitten

Belastungen		AWB	HMWB	NWB	Summe
p57	**Gewässerausbau**	216	349	213	778
p72	**Staubauwerke**	215	354	196	765
p21	**Diffuse Quellen:** aufgrund landwirtschaftlicher Aktivitäten (durch Versickerung, Erosion, Ableitung, Drainagen, Änderung in der Bewirtschaftung, Aufforstung)	147	258	198	603
p88	**Landentwässerung**	195	314	91	600
p58	Veränderung/Verlust von Ufer- und Aueflächen	46	159	151	356
p20	Diffuse Quellen: über Drainagen und tiefe Grundwasserleiter	54	53	46	153
p49	Abflussregulierung	37	40	38	115
p8	Punktquellen: durch kommunale Kläranlagen	14	27	19	60
p13	Punktquellen: andere Punktquellen	4	7	3	14
p89	sonstige Belastungen	2	4	6	12
p9	Punktquellen: durch Regenwasserentlastungen	2	6	4	12

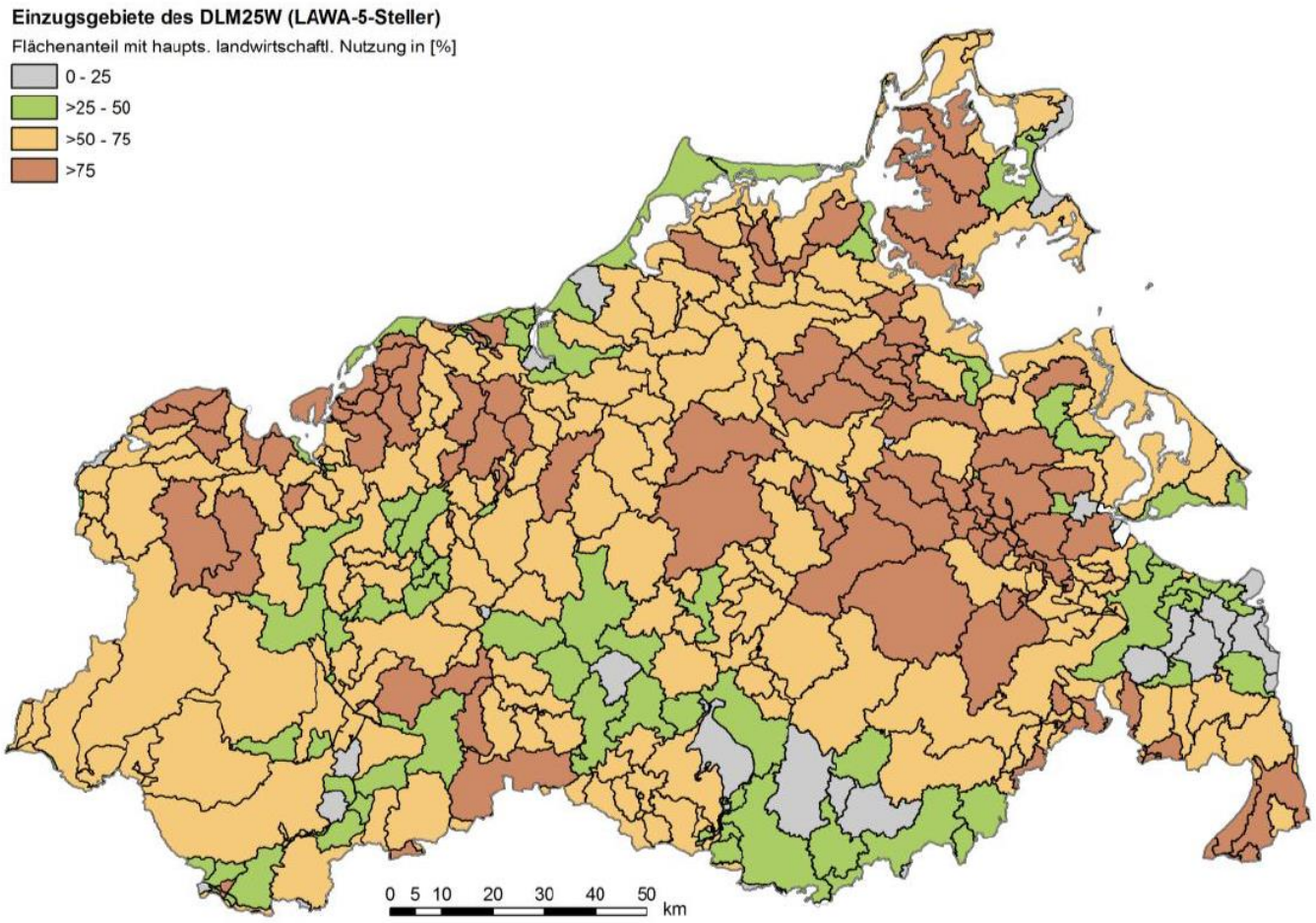
Ursachen für den nicht guten Zustand

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- Veränderungen der Gewässer in der Vergangenheit
  - Trockenlegung von Niederungen
  - Anschluss von Binneneinzugsgebieten
  - Bau künstlicher Gewässer
  - Regulierung des Landschaftswasserhaushaltes durch Staue
- Landwirtschaftliche „Komplexmelioration“
- Begradigung und Eintiefung der Gewässer
- randnahe landwirtschaftliche Nutzung
- Zufuhr von Drainagewasser
- dadurch Einträge von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln

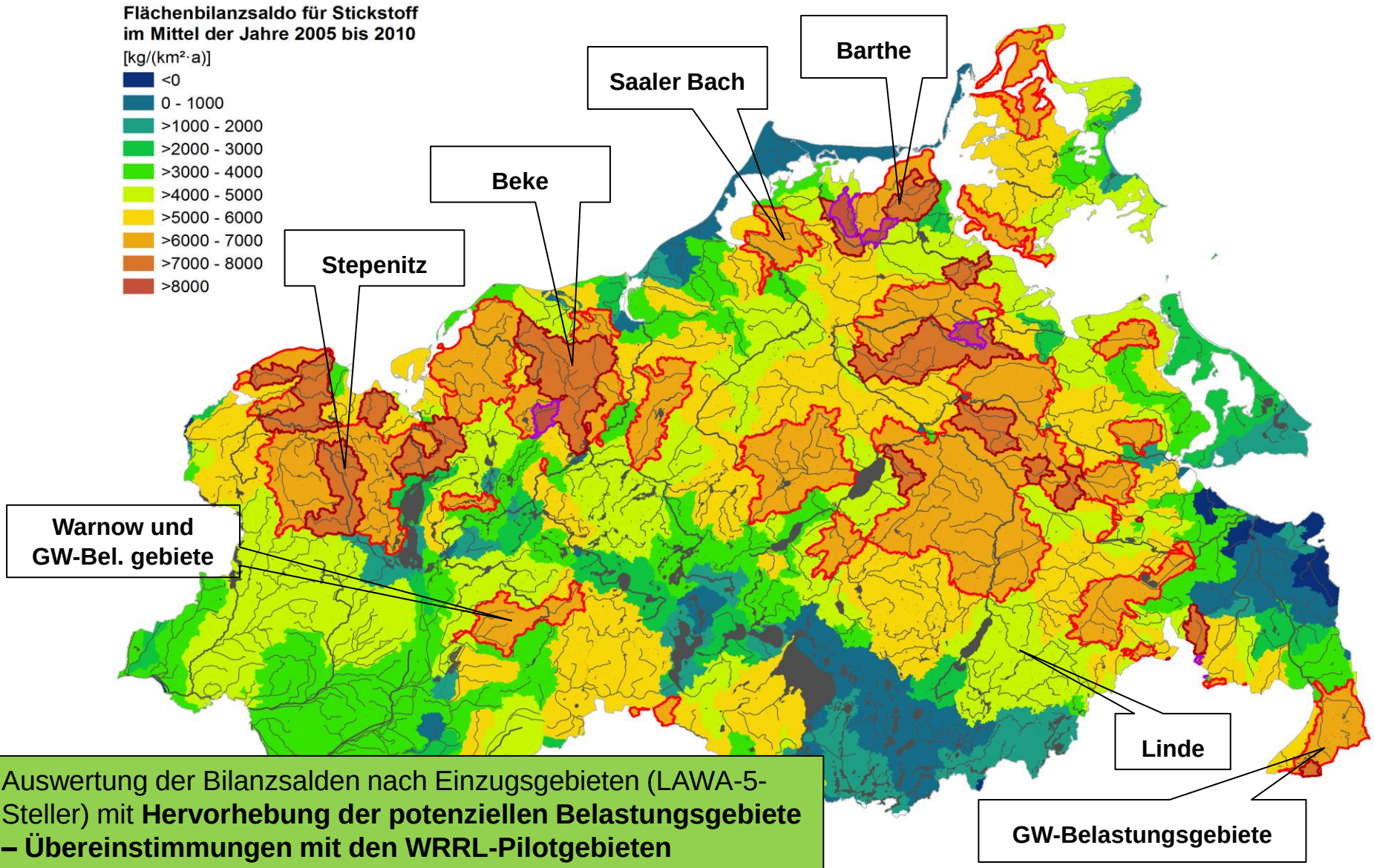
Regionalisierte N- und P-Überschüsse landwirtschaftlicher Nutzflächen in M-V

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Nährstoffbelastung

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Auswertung der Bilanzsalden nach Einzugsgebieten (LAWA-5-Steller) mit **Hervorhebung der potenziellen Belastungsgebiete – Übereinstimmungen mit den WRRL-Pilotgebieten**

Grundlegende Maßnahme:
Novellierung der Düngе-Verordnung

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Vertragsverletzungsverfahren zur Nitrat-RL:

→ Es drohen uns **dreistellige Millionen-Strafzahlungen.**

- → Dünge-VO = **maßgebliches Instrument** zur Minderung der Nährstoffeinträge in die Gewässer und das Grundwasser
- → Mit der **Erhöhung der Güllelagerkapazitäten auf neun Monate** bei der Förderung von Investitionen in Stallneubauten über das AFP ist unser Bundesland bereits deutlich weiter als viele andere Länder.
- → Dennoch zeigt die Auswertung der **260 Grundwasser- Messstellen** im Land, dass es seit Jahren teilweise erhebliche **Überschreitungen der Nitratschwellenwerte** gibt.
- → Für MV ist es ein anspruchsvolles Ziel, dass **ab 2020** der zulässige Nährstoffüberschuss nicht höher **als 50 kg/verfügbares Stickstoff** je ha/Jahr sein soll (***§ 9 der Novelle***). -- Bei Bodenproben werden **nach der Ernte** in Einzugsgebieten von Gewässern noch bis zu **100 kg/verfügbares Stickstoff** gemessen.

Ergänzende Maßnahmen **zur Minderung der Nährstoffeinträge in die Gewässer**

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Konzeptschwerpunkte:

1. Grundlagenermittlung der naturwissenschaftlichen Zusammenhänge im Wasser- und Nährstoffhaushalt
2. Landwirtschaftliche Forschung mit Praxisüberleitung
3. Landwirtschaftsberatung
4. Demonstrationsvorhaben Forschung, Forst, Wassermanagement

Download über:

www.wrrl-mv-landwirtschaft.de

Weitere Ergänzende Maßnahmen

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- Im EPLR für den Zeitraum 2014 bis 2020 stehend EU-Mittel für investiven Natur- und Klimaschutz und AUM zur Verfügung. Gefördert werden:
- Anbau von vielfältigen Kulturen im Ackerbau.
  (Durch den Anbau von mindestens 5 Fruchtarten mit Leguminosenanteil soll der Maisanteil durch Alternativen beim Ackerfutter verringert werden).
- Gewässer- und Erosionsstreifen
- Umwandlung von Acker in Grünland oder Galeriewälder
- Extensive sowie naturschutzgerechte Grünlandnutzung
- Beratung von Landwirten in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Ferner tragen auch die Renaturierungsmaßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge bei.

Umsetzung von Maßnahmen

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Länge Wasserkörper:	8.039 km
davon I. Ordnung:	1.246 km (rd. 15 %)
davon II. Ordnung:	6.793 km (rd. 85 %)

Umsetzung bis Ende 1. Bewirtschaftungsphase:

Anzahl Maßnahmen: 539

Planung bis Ende 2. Bewirtschaftungsphase (derzeitiger Stand):

Anzahl Maßnahmen: 2.774

Die Förderung wasserwirtschaftlicher Vorhaben im ELER 2

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Hauptziele:

Beiträge zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

- Naturnahe Gewässerentwicklung
- Verminderung des Eintrages von Nährstoffen in die Gewässer

Beiträge zur Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie

- Investitionen in den öffentlichen Hochwasserschutz und die Hochwasservorsorge

Künftige Förderung / Investitionen in Gewässerentwicklung, Hochwasserschutz

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

EPLR 2014 – 2021 und GAK

• **Naturnahe Gewässerentwicklung** Gewässer erster und zweiter Ordnung	ca. 52 Mill. € ELER + GAK
• **Seenrestaurierung**	ca. 10 Mill. € ELER + Land
• **Wasserbau und Hochwasserschutz** Gewässer erster und zweiter Ordnung	ca. 70 Mill. € ELER + GAK
davon Gehölzmanagement Elbe	ca. 30 Mill. €
Gewässer erster Ordnung (GAK, 2014/15)	ca. 8 Mill. € GAK
	ca. 140 Mill. €
Gehölzmanagement u. a. abflussverbessernde Maßnahmen an der Elbe **nach 2021**	ca. 20 Mio. €/Jahr
• **Küstenschutz**	ca. 41 Mill. € (2014/15) danach vorauss. ca. 20 Mill €/a

Anlage von Dränteichen und andere Maßnahmen zur Minderung des Nährstoffgehaltes von Dränagewasser

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Rechtsgrundlage:	Art. 17 Abs. 1 Buchst. d) ELER-VO i. V. m. Art. 20 Abs. 1 Buchst. f) und Art. 45
Mittelansatz:	ca. **2 Mill. €** komplett aus ELER
ELER-Schwerpunkte/ Querschnittsziele:	4a, 4b, 4c, 5e: siehe oben, sowie Minderung Bodenerosion, Förderung C-Speicherung
Vorhaben, zuwendungsfähige Ausgaben	z. B. Dränteiche, Vernässung von geeig. Geländesenken, Wasserstandsmanagement, Anlage von Denitrifikationsbetten und reaktiven Gräben
Zuwendungsempfänger:	Landwirte
Fördersatz:	Vollfinanzierung

WRRL in Städten und Gemeinden Aufgaben

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- Gestaltung von Gewässerprofilen zur Sicherung des ordnungsgemäßen Abflusses und der ökologischen Leistungsfähigkeit (Ausbaupflicht der Gemeinden für Gewässer 2. Ordnung gem. § 68 LWaG, WBV Gewässer 2. Ordnung Unterhaltung § 39 WHG)
- Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zu einer geordneten Regenwasserabführung
- Bau von leistungsfähigen und ökologisch durchgängigen Durchlässen, Brücken und Verrohrungen
- <u>Berücksichtigung der Ziele der WRRL</u>
  - bei Flächennutzungs-, Bebauungs- und Landschaftsplanung, Bodenordnungsverfahren
  - als Beteiligte bei Genehmigungen: Staurechte, Wasserentnahmen oder-Einleitungen, Bauten, oder Einbauten in und am Gewässer
  - bei öffentliche Bauvorhaben in und an Gewässern (Infrastruktur)

Hemmnisse der Flächenbereitstellung in MV

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- **Enorme Preissteigerung** landwirtschaftlicher Nutzflächen
  - um das 200fache seit 2001
  - um rund 20 % zwischen 2011 bis 2012
- Umfangreiche **Flächenprivatisierung** der BVVG auch an Gewässern
  - Privatisierung hat Vorrang vor WRRL
  - hohe Kosten
- Flächenverkäufe fallen selten in den Zeitraum von Förderprojekten
  —> Notwendigkeit der Flächenbevorratung

Die BVVG verkauft **pro Jahr** allein in unserem Bundesland **20.000 Hektar**

Ziel : Eindämmen des **Preiswuchers bei der Privatisierung**
Die **restlichen rund 60.000 Hektar BVVG-Flächen sollten in MV zu erschwinglichen Bedingungen** an hiesige Landwirte verkauft oder besser noch langfristig verpachtet werden. Dabei sollten Ziele der WRRL vertraglich berücksichtigt werden.

Probleme - Lösungsansätze

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Großteil Maßnahmen **Gemeinden** Ausbauträger

- Behördenverbindlichkeit/Maßnahmenschärfe – Interessenlage

  frühzeitige Einbindung (sog. Vorgezogene Beteiligung)

  Maßnahmendarstellung auf Internetseite

  Durchführung von Regionalkonferenzen

- Eigenanteil

  Zusammenarbeit mit Naturschutz bzgl. Ersatzzahlungsmittel

  Partner"Suche" potentieller Maßnahmenträger (Windparkanlagen) für Kompensationsmaßnahmen

Maßnahmenträger Land: Flächenverfügbarkeit – *Verhandlungen BVVG*

Serviceleistungen der LG bei Flächenbeschaffungen

Flurneuordnungen

Weiterer Ablauf

Veröffentlichung eines Entwurfs des zweiten Bewirtschaftungsplans der FGE

bis 22. Dezember 2014

Stellungnahme der Öffentlichkeit zu dem Entwurf des zweiten Bewirtschaftungsplans der FGE

bis 22. Juni 2015

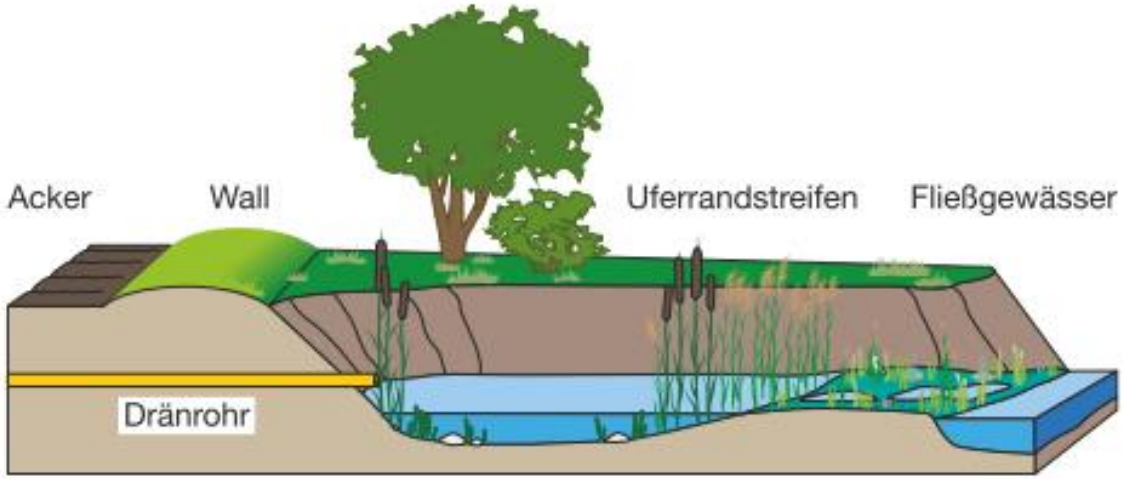
6 Monate nach Veröffentlichung der Unterlagen

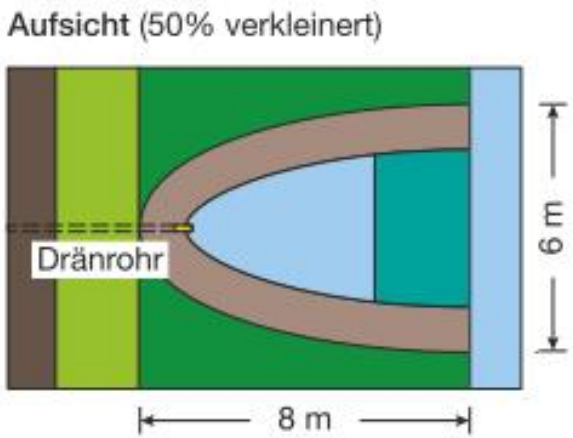
Veröffentlichung des zweiten Bewirtschaftungsplans und des Maßnahmenprogramms der FGE

bis 22. Dezember 2015

Umsetzung der Maßnahmen, BWP und MP behördenverbindlich

Dränteiche

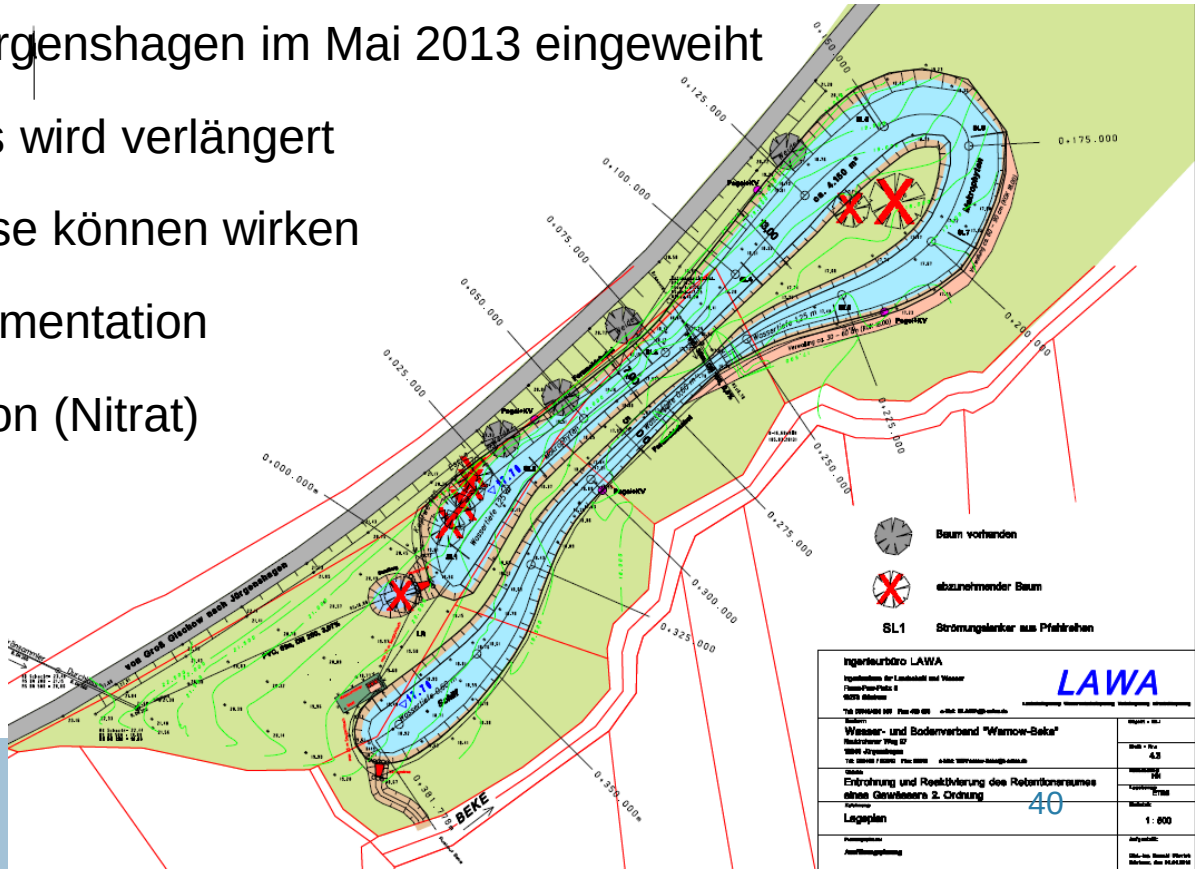

Acker
Wall
Uferrandstreifen
Fließgewässer
Dränrohr


Aufsicht (50% verkleinert)
Dränrohr
6 m
8 m

Ergänzende Maßnahme:
Retentionsteich Jürgenshagen

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- in MV > 75% der N-Einträge in Oberflächengewässer aus Dränung
- ergänzend zu Bewirtschaftungsmaßnahmen sind wasserbauliche Maßnahmen zur Senkung der Nährstoffbelastung erforderlich
- Demonstrationsvorhaben Jürgenshagen im Mai 2013 eingeweiht
- Verweilzeit des Dränwassers wird verlängert
- natürliche Retentionsprozesse können wirken
- Nährstoffrückhalt durch Sedimentation (v.a. Phosphor), Denitrifikation (Nitrat) und Biomasseakkumulation



Retentionsteich Jürgenshagen

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Foto: Steidl

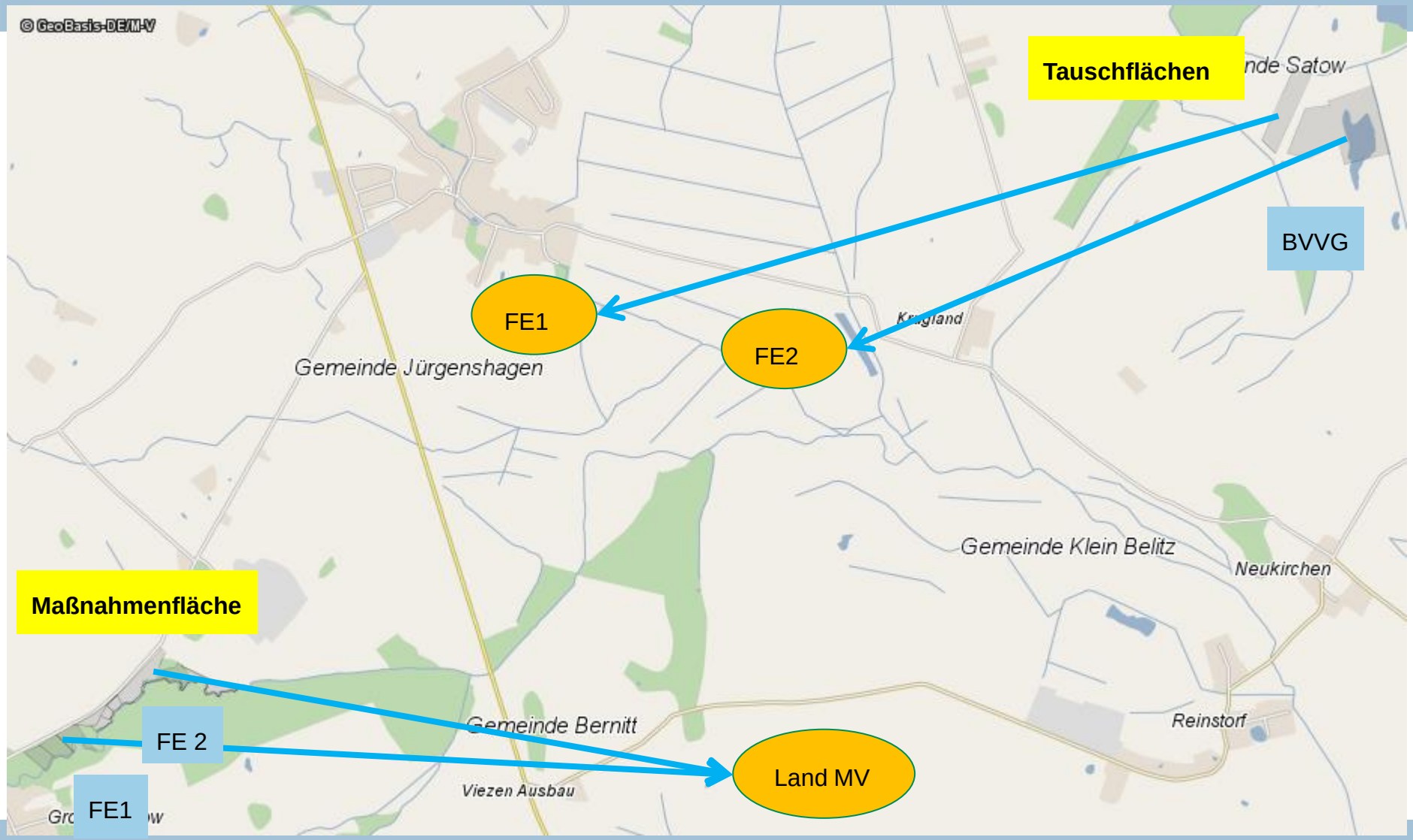
Retentionsteich Jürgenshagen - Kosten

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- Baukosten: 200 T€ (inkl. anteilig für Messtechnik, z. B. Messgerinne, Leitplanken, E-Anschluss Messtechnik)
- Baunebenkosten: 30 T€ (Vermessung, Projektsteuerung, Planung…)
  - *Messtechnik: 30 T€ (extern durch RADOST)*
  - *Probenahme: 24 T€*
  - *Analysen: Kosten LUNG-Labor*
  - *Auswertung: 42 T€*
  - *Handlungsempfehlung: 13 T€*
- Gesamtkosten: ~ 340 T€ für Demonstrationsvorhaben
- ohne Messtechnik und Wissenschaft **~ 150 - 200 T€** (je nach Gestaltung)
- zuzügl. evtl. Kosten für Flächentausch, oder Anrechnung als öVF !
- Unterhaltungskosten (Sedimentfang, Entkrautung, *Mahd, Messgerinne*)

Flächentausch Jürgenshagen

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!